DIE MAGIER VON ELAMOR
DIE ZAUBERIN MAGUNDE



Derweil passierten an einem ganz anderen Ort unglaubliche Dinge. Mitten im Lande Elamor erstreckte sich ein großer düsterer Wald, der nicht zu den Ländern der sieben Völker gehörte. Seit Ewigkeiten galt er als geheimer Ort der Magier, an den sich kein Sterblicher je gewagt hatte. Selbst die mutigsten der Mutigen trauten sich nicht näher als einige Hundert Meter an ihn heran. Dicht an dicht stehende Bäume mit verflochtenem Geäst versperrten jedem Neugierigen die Sicht hinein, wie eine undurchdringliche Barriere. Selbst die Herden von Schafen und Ziegen, die manchmal in der Nähe grasten, wagten sich nicht bis an die Baumgrenze heran.

Innerhalb seiner undurchdringlichen Grenzen lebten nur die Kreaturen des Waldes. Das Wild, die zahlreichen Vögel und allerlei magische Wesen, wie Waldnymphen, Elfen, Wichtel, Kobolde und schimmernde Wächter der Baummagie bevölkerten den dichten Forst. Es herrschte eine unheimliche Stille, nur manchmal unterbrochen vom Schrei eines Raubvogels, dessen Echo vielfach widerhallte.

Tief in seinem Inneren tat sich eine sonnenhelle Lichtung auf, voller saftiger Gräser und Wildblumen in den schönsten Farben. Sie war versteckt vor aller Augen und dicht eingesäumt von Bäumen der verschiedensten Arten aus den Ländern der sieben Völker Elamors. Hier war es hell und warm. Summende Insekten und singende Vögel flogen von Blüte zu Blüte und von Baum zu Baum. Es war ein friedvoller Ort voller alles einhüllender Magie und Harmonie.



Plötzlich kam ein starker Wind auf, der an den Bäumen zerrte. Ein Strudel aus flimmernder Luft kreiste über der Mitte der Lichtung und ein lautes Summen erfüllte den Ort. Es knirschte und knackte laut, als sich der bebende Boden unter dem Luftwirbel auftat und ein greller Strahl daraus hervorbrach. Er wurde breiter und bildete einen Kreis, der zischend in den Himmel über der Lichtung stach. Daraus erhob sich langsam ein rotierender Ring von etwa einem halben Meter im Durchmesser, der dort in Höhe der Baumkronen verharrte. Wieder bebte der Boden, und es stieg mit großem Getöse ein kreisrunder Brunnen aus der Erde empor.
Es war der Zugang zu dem unterirdischen Palast der Zauberin Magunde, die dort, versteckt vor den Augen aller, residierte. Eine schlanke hochgewachsene Gestalt, ganz in ein bodenlanges lilafarbenes Gewand gekleidet, entstieg dem Brunnen, streckte die schmalen Hände gen Himmel und flüsterte magische Worte, die der Wind raunend davontrug. Kaum eine Sekunde später erschien der Wächter der Elemente in dem rotierenden Ring aus Licht.

»Erhabene Magunde, ihr habt gerufen?«, ertönte seine dröhnende Stimme.
»Berichte mir von den Königskindern. Haben sie ihre Aufgabe erfüllen können und den magischen Feuerkristall der Vereinigung gefunden?«
»Ja, das haben sie. Im Moment sind sie unterwegs zu ihren Eltern, um den Krieg zwischen ihren Völkern aufzuhalten.«



»Das ist gut«, sagte Magunde lächelnd und warf ihr langes lavendelfarbenes Haar über ihre Schulter zurück, wo es sich ganz von alleine ordnete und zu kleinen Locken kringelte.
»Aber es gibt auch eine wirklich schlechte Nachricht. Der dunkle Magus ist wieder da.«
»Was?« Die Zauberin wurde kreidebleich. Der wunderschöne Lavendel-Farbton ihrer Haare verblasste zu einem faden Grau und die bezaubernden Löckchen lösten sich zu langen Strähnen auf. »Wie konnte das denn geschehen?«
»Die Kinder hatten eine schlimme Begegnung mit ihm, als sie Pyhron aufgesucht haben.«
Der Wächter schilderte die Geschehnisse und Magundes Gesichtsausdruck wurde immer besorgter. Sie zückte ihren gewundenen goldenen Zauberstab, der in allen Farben des Regenbogens glitzerte und vollführte ein paar Bewegungen in Richtung Brunnen, worauf eine Menge Utensilien daraus hervorgeflogen kam und sich neben ihr aufstapelte.
»Ich werde auf eine längere Reise gehen«, verkündete sie hastig. »Ich muss zur Nebelburg in den Nebellanden und dort nachschauen, was geschehen ist. Danach fliege ich nach Keragon und besuche Pyhron. Ich muss mich versichern, dass der dunkle Magus wirklich tot ist.«
Nach ein paar hastigen Bewegungen mit ihrem Zauberstab stieg ihr Fluggefährt aus dem Brunnen auf, landete neben ihr und sämtliche Utensilien verstauten sich selbst darin.
»Ich fliege sofort los. Kümmere du dich um die Angelegenheiten hier.«
Sie stieg in den Schlappen und nickte dem Wächter der Elemente zu, ehe sie sich damit in die Lüfte erhob.